

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

246 (21.10.1900) Mittagausgabe 1. Blatt

Expedition: Brief und Kammerstraße 62. Brief- u. Telegramm-Adresse: 'Badische Presse', Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe. Grátis-Beilagen: Wöchentlich 2 Neu. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Neu. 'Courier', Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere 'Verlosungslisten', jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: M. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe. Notariell begl. Auflage vom 3. März 1900: 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 246. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 849. Karlsruhe, Sonntag den 21. Oktober 1900. Telephon-Nr. 33. 16. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst ein 1. und 2. Blatt, incl. Unterhaltungsblatt Nr. 81, zusammen 16 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: 'Nach zwanzig Jahren', Erzählung von Ida Fried. — 'Friedrich Nietzsche und Balbida von Meyenburg', Eine Episode aus Fr. Nietzsches Leben von G. Landolf. — 'Alleelei', — 'Humoristisches', — 'Rathsecke'.

Aus der deutschen Interessensphäre in Ostasien.

MKG. Kurz vor Ausbruch der chinesischen Wirren im März d. J. wurden, wie die 'Deutsche Kolonialzeitung' vom 18. d. M. meldet, in Tsinanju, der Hauptstadt von Schantung, Verhandlungen zwischen dem Gouverneur dieser Provinz, Yuan-shi-tai, und dem Bevollmächtigten des kaiserlichen Gouvernements von Kiautschou, dem Hauptmann Freiherrn Freisch von Buttlar-Brandenburg vom 3. Seebataillon, zum Abschluss gebracht, welche den Verkehr zwischen beiden Gouvernements regeln.

Zu Anfang dieses Jahres war im Hinterlande von Kiautschou die Stimmung für den von den Deutschen geplanten Bahnbau Tsinanju-Tsingtau-Tschuanfu durchaus günstig. Gegenüber vereinzelten Unruhen, die hier und da an der Bahnstrecke vorgekommen waren, erklärten die chinesischen Behörden, daß sich gegen die von der Eisenbahn für den Bahnbau gewählte Strecke nichts von Belang einwenden lasse.

Auch im Hinterlande von Kiautschou haben indes zu Anfang d. J. vor Ausbruch des chinesischen Feldzuges Christenverfolgungen stattgefunden, und zwar bei dem Orte Pining. Die Unruhen wurden jedoch durch reguläre chinesische Truppen aus dem Lager von Kiautschou unterdrückt.

Finanzielle Rundschau.

(Originalbericht unseres Frankfurter Börsenberichterstatters.) Die Börse hat diese Woche keinerlei Neigung zur Festhaltung gezeigt, denn selbst die besseren Marktberichte, welche unversehens seitens der Banken in die Öffentlichkeit kamen, haben nur ganz kurze Zeit zu einer besseren Auffassung des Marktes beitragen können.

Ein ungleich wichtigeres Ereignis als das nach unserer Ansicht lediglich äußerliche der hohelohe'schen Demission wäre ein baldiges Sicherheitsgefühl bezüglich der Wiederwahl Mac Kinnens. Allerdings glaubt man in Finanzkreisen keinen Augenblick

an ein Durchgehen der Bryan'schen Kandidatur. Es ist aber nicht zu vergessen, daß Mac Kintch als Vertreter der Goldwährung gezwungen ist, sich auch mit den Klagen seines Landes zu identifizieren.

Auch die Empfehlung amerikanischer Eisenbahntaktien, von denen doch zunächst die Bahnerwerbungen profitieren, diesmal empfiehlt die Vertreter der Londoner Börsefirmen solche amerikanische Eisenbahntaktien, die keine allzu großen Summen darstellen und denen die Vorzugsaktien mit nicht mehr als 4% Dividenden vorzuziehen. Da die Goldtaktien bereits wieder stark gestiegen sind und auch die Umsätze darin keineswegs so lebhaft sind, um einen raschen Verkauf zu ermöglichen, so wird dasjenige deutsche Publikum, welches in überseeischen Papieren spekuliert sich jetzt vielleicht lieber jenen amerikanischen Eisenbahntaktien zuwenden.

Tages-Rundschau.

* Aus Hamburg v. d. S., 18. Okt. wird gemeldet: Heute Vormittag unternahm das Kaiserpaar einen Spaziergang im Kurpark. Der Kaiser sprach später dem Geheimrath Meißner und den Hofmusikern. Nach der Frühstückstafel gedachte das Kaiserpaar sich nach Friedrichs Hof zu begeben. — Graf Bülow ist um 10 Uhr 55 Minuten von hier abgereist. * Die über das Bestehen des Königs Albert von Sachsen vorliegenden Nachrichten lauten: Der König brachte den größten Theil des Tages außer Bett zu und schlief vorübergehende Nacht recht gut. Die Kräfte heben sich sichtbar. * Die 'Nordd. Allg. Ztg.' schreibt: Der Colonialrath tritt Ende November zusammen. Der genaue Termin ist noch nicht bestimmt. * In der Kohlenfrage ist eine bayerische Ministerialentscheidung ergangen, worin festgestellt wird, daß Produktion und Bedarf die jetzigen Preise nicht gerechtfertigt erscheinen lassen.

Badischer Geschichtskalender.

- 21. Oktober: 1691 Markgraf Hermann von Baden-Baden f. 1771 Markgraf August Georg von Baden-Baden f. 1827 Einführung des ersten Erzbischofs in Freiburg. 1881 J. R. Wuntschi, Staatsrechtler f. 22. Oktober: 1761 Markgraf Ludwig Georg von Baden-Baden f. 1854 Fürstin Amalie von Fürstenberg, geb. Prinzessin von Baden f. 1870 Sieg der badischen Truppen bei Etuz.

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Mehta. (89. Fortsetzung.) Gerade so wie es Graf Bobolew vor ein paar Tagen unwiderstehlich hergezogen hatte, so trieb es ihn jetzt unaufhaltsam fort, und mit fieberhafter Ungeduld erwartete er den Abend. Endlich jedoch kam auch dieser und dann eine ermüdende Eisenbahnfahrt, welche ihm selbst in dem bequemsten Coupe erster Klasse unerträglich schien.

zuerst würde. — Dann wieder glaubte er die grauenerregende Schaar ihn verfolgender Furien zu hören, deren nervenschütternder Nachgesang in unzahligen Variationen immer nur das eine Wort — Schuld — Schuld — wiederholte, bis es ihn emporgerihte und er hinaus auf die enge Plattform, um Athem zu schöpfen, um in der freien Nachtluft, um unter dem streifenlosen Himmel seine erregten Sinne zur Ruhe zu zwingen. — Aber auch das wollte es ihm nur selten gelingen. Endlose, von unheimlicher Sicherheit taumelnde Nacht, die ihm wie ein ungeheures Geheimnis entgegenstarrte, nichts Erlaubtes, alles in ein einziges, herzbeklemmendes, beängstigendes Dunkel gehüllt und oben am schwarz-blauen Himmel eine Schaar räthselhafter Lichter, deren Flimmern nichts Irdisches, nichts dem Menschenherzen Nahes und Verwandtes besaß, eine geheimnißvolle Welt, die nicht einmal der Flug seiner Träume zu erreichen vermochte, hoch über ihm sich dahinziehend. Und durch dieses endlose Dunkel, in dem auch nicht ein lebender Nerd zu sehen schien, brauste, jagte, wie eine Ausgeburt der Hölle, der Zug, gefolgt von einer unbeschreiblichen Wolke qualmenden Rauches, welcher zwischen den phantastischen Funkenregen unterbrach, der seine Neben nur noch mehr erregte. — Nein, wer die Hölle in der Brust trug, dem brachte auch die dunkelste Nacht keine Ruhe und kein Vergnügen! — Ob er beides wohl in dem weltabgeschiedenen Bieloje, an der Seite der geliebten Schwester, im engen Kreise ihrer Familie fand? Wohl schwerlich, doch herzugeben wenigstens hätte ihn dieses kurze Zusammensein, und deshalb konnte er den Augenblick nicht erwarten, der ihn endlich — endlich an den lieben alibekanntem, tausend theure Erinnerungen bergenden Ort brachte.

17. Grau, düster und wolkenreich zog sich der Himmel über Wiesen und Kornfelder dahin, und nur träge, als eile es nicht, dämmerte ein regenreicher Morgen an seinem östlichen Rande auf, als der Wagen ihn endlich dem heißersehnten Bieloje entgegenführte, und während seine übernächtigen, ermüdeten Augen mit trübem

Ausdruck über den bekannten Weg schweiften, stieg in seiner Brust ein eigenes banges Gefühl auf, für welches er keine Erklärung fand, das aber immer deutlicher, immer peiniger hervortrat, je mehr sie sich dem Ziele ihrer Reise näherten. Wie melancholisch das alles ausfiel! — Er hatte auf Sonnenschein gehofft, hatte gemeint, ein Meer von Licht würde ihn nach so langer Abwesenheit begrüßen und mit seinen Strahlen alle finsternen Sorgen, auf kurze Zeit hinwegjagen, weit in den Hintergrund drängen; statt dessen rieselte geräuschlos ein feiner Staubregen auf das aufgeschlagene Dach der Equipage nieder, und die ganze Gegend hüllte feuchter, blaugrauer Nebel, den selbst der aufsteigende Tag nicht zu verschleichen vermochte. Schwer und träge schleppte er sich über die ausgeföhrte Chaussee, über die reisenden Kornfelder, aus deren Mitte sich von Zeit zu Zeit eine vereinzelte Lerchensstimme vernahmen ließ, um verächtlich sofort zu verstummen, über frischgemähten Wiesen, von welchen man das Heu noch nicht fortgeräumt hatte, bis an den Wald, mit dessen dunklem Bande er in eins verschwand. Und dort: der Dorfriedhof! Mit wie tragischem Ernst die schwarzen Kreuze über die verfallene Mauer auf den Weg hinausschlitten! — Wahrhaftig, es bedurfte dieses memento mori nicht, um jede hochfliegende Empfindung, jede lebensfreudige Regung in der Menschenbrust bis auf ein Nichts herabzudrücken! — Seufzend zog er sich zurück! Gräfin Olga schlummerte, in die Wagendecke geküßt, den bionden Kopf, von welchem sie den Reifhut abgenommen hatte, gegen ein Kissen gedrückt, ruhig weiter, sie kümmerte weder der vollkondensirte Himmel, noch die nebelverhüllte Luft nicht. Aufmerksam betrachtete er eine Weile ihr regungsloses Gesicht, felsam, auch ihre Schönheit erschien ihm an diesem regnerischen Morgen weiß, farblos, ohne Leben, ohne Seele, fast reizlos, und doch waren es noch immer die wunderbaren Linien, deren Ebenmaß keine Jahre zu zerstören vermochten, aber das sahle Morgenlicht gab diesem klaffischen Antlitz ein fast leichenhaftes Aussehen, und unter der atlasschleichen Haut glaubte er den nackten, aller Reize entkleideten Schädel durchschimmern zu sehen. Fröstelnd schloß er die Augen und lehnte sich mit abgewendetem Gesicht in die Wagendecke, nicht

aus, da die Natur der Kaiserin, die bereits in früheren Jahren gegen Schlaflosigkeit marotische Mittel gebrauchen mußte, schon etwas widerstandsfähiger gegen dergleichen Einwirkungen geworden ist. Eine Steigerung der Dosen ist aber natürlich über eine bestimmte Grenze hinaus nicht möglich, sollen nicht schädliche Folgen eintreten. Daher ist die Schmerzempfindung und der Kräfteverbrauch ein verhältnismäßig starker und daher ist jetzt das nächste Ziel der ärztlichen Behandlung, neben der Bänderung der Schmerzen eine ausreichende Hebung der Kräfte herbeizuführen. Erst dann kann man an eine energische Behandlung des Grundüblems herangehen. Es dürfte übrigens nicht uninteressant sein, daran zu erinnern, daß die Kaiserin Friedrich selber einen nicht unbeträchtlichen Fond von medizinischem Wissen besitzt und speziell auf dem Gebiete der Krebs- und Nierentränkheiten über Kenntnisse verfügt, wie sie mancher approbierte Mediziner nicht hat. Sie ist deshalb recht wohl in der Lage, die Rathschläge und Maßnahmen ihrer Ärzte auf ihre Zweckmäßigkeit hin zu prüfen, ein Umstand, der bei der Behandlung der Krankheit der Kaiserin recht förderlich sein kann, der andererseits aber auch, wenigstens in früheren Fällen, den Verzicht die Ausübung ihrer Berufspflicht einigermaßen präferiert hat, weil die Kaiserin gegen ärztliche Vorschriften, die ihr nicht angemessen erschienen, auf Grund ihres Sachverständnisses auch einmal opponierte.

Heute Nachmittag war der Kaiser mit dem Prinzen Albert auf Schloß Friedrichshof. Das Befinden der Kaiserin Friedrich ist auch heute Abend dem Vernehmen nach unverändert. Die Hoffnungen auf eine längere Erhaltung der Kaiserin gründen sich in erster Linie auf den Umstand, daß die Natur der Kranken eine ursprünglich außerordentlich kräftige und dazu das ganze Leben hindurch systematisch gestärkt ist. Noch vor 7-8 Jahren war von einer Erkrankung oder auch einer Schwächung eines edlen inneren Organes keine Rede. Personen, die die Kaiserin noch vor 14 Tagen, also unmittelbar vor dem Ausbruch der jetzigen Krise gesehen haben, belunden, daß sie damals noch sehr blühend aussah und äußerlich keine Spur eines schweren Leidens zeigte. Hft. 3.

Zum Fall Harden.

Die „Berl. Neuest. Nachr.“, deren Chefredakteur Jacobi f. St. zu den Getreuen in Friedrichshof schreibt, schreiben: „Durch die Presse geht ein Wiener Blätter entnommener, anscheinend wortgetreuer Auszug aus dem am 8. d. Mts. hier verhandelten Majestätsbeleidigungsprozeß des Schriftstellers Maximilian Harden. Da der Prozeß mit Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt worden ist, fehlt jede Kontrolle darüber, ob die angeblich dem Zeugen Professor Schweininger in auffälliger Form gestellten und von diesem beantworteten Fragen wirklich in Frage und Antwort so gelaute haben, auch ist nicht recht ersichtlich, wer diese Fragen angeblich gestellt hat. Da Herr Schweininger sich über seine unter Eid abgegebenen Erklärungen nicht öffentlich äußern darf, so könnte eine sachliche Klärung wohl nur von dem Vorsitzenden des Gerichtshofes zu erwarten sein. Namentlich — wir sehen zunächst von anderen Punkten ab — die Wiedergabe der angeblichen Aussage des Geheimraths Schweininger über die Umstände, unter denen die vom Kaiser dem Fürsten Bismarck durch den Flügeladjutanten Grafen Moltke überhandte historische Flasche Steinberger Kabinett in Friedrichshof ausgetrunken worden sein soll, dürfte entsetzlich oder doch unvollständig sein. Wir wissen aus demselben, daß diese Flasche Wein erst längere Zeit nach dem Besuch des Fürsten Bismarck in Berlin, der am 26. Januar 1894 stattfand, getrunken worden ist und zwar im Kreise einer größeren Tischgesellschaft, zu der auch Damen gehörten, also wohl keineswegs nur zu Ehren des Herrn Harden. Auch die dem Fürsten Bismarck von dem Gewächsmann der Wiener Blätter in den Mund gelegten Worte zu Herrn Harden: „Es ist eigentlich (!) das erste Mal, daß Sie hier mit Herzert zusammen sind“ entsprechen nicht der Ausdrucksweise des vorerwähnten Reichstagsredners.“

Frankreich.

Der König Leopold von Belgien, der sich vor drei Tagen dem Präsidenten der Republik vorstellte, war am Donnerstag im Elisee-Palaste der Tischgast des Herrn und der Frau Loubet. Da bei dieser Gelegenheit, wie bei seinem jüngsten Besuche, das Inognito, in das er sich sonst hüllt, aufgehoben war, so wurde dem König mit allen offiziellen Ehren empfangen. Er trug über dem Frack den Großorden der Ehrenlegion, wie Herr Loubet den des Leopoldordens. An der Tafel, die für achtzig Gäste gedeckt war, saß König Leopold dem Präsidenten der Republik gegenüber zwischen Frau Loubet und Frau Delcassé. Auf das Diner folgte ein Abendempfang, zu dem die offizielle Welt geladen war, und eine theatrale Aufführung, in der dem Schmucke des hohen Gastes gemäß Gesang und Ballet überwogen.

Amerika.

Aus New-York, 18. Okt., wird gemeldet: In den Bergwerken werden zur Wiederaufnahme der Arbeit Vorbereitungen getroffen. Die Wiederaufnahme erfolgt, sobald der Führer der autonomen Arbeiter Mitchell den Minenarbeitern den Befehl gibt, wieder an die Arbeit zu gehen. Mitchell sagt, er werde die Wieder-

aufnahme der Arbeit nicht anordnen, bis nicht alle Bergwerksbesitzer die Forderungen des Grubenarbeiterverbandes bewilligt hätten. Es scheint nämlich, daß dies von einigen Bergwerksbesitzern noch nicht geschehen ist.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. Oktober d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Geheimen Oberfinanzrath Jende, Chef der Krupp'schen Verwaltung in Essen, das Kommandeurkreuz erster Klasse und dem Assessor Korn, Justizrat derselben Verwaltung, das Ritterkreuz erster Klasse höchstehenden Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. Oktober d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Kapitän zur See Grafen von Baudissin, Kommandanten seiner Majestät Yacht „Hohenzollern“ das Kommandeurkreuz zweiter Klasse höchstehenden Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 4. d. Mts. gnädigst geruht, den Groß. Notar Rudolf Rubei in Gengenbach auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste auf den 31. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 9. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Baupräsidenten Dr. Friz Hirsch aus Konstanz unter Verleihung des Titels Regierungsbaumeister zum zweiten Beamten der Hochbauverwaltung zu ernennen.

Mit Entschliegung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 15. Oktober d. J. wurde Regierungsbaumeister Dr. Friz Hirsch der Großh. Bezirksbauinspektion Heidelberg zugeteilt.

Badische Chronik.

* Heidelberg, 18. Okt. Die „Heidelberg Zeitung“ schreibt: Unter Extrablatt mit der Nachricht vom Kanzenwechsel wurde von einem der Austräger am Bahnhof u. A. auch einem der eben aus dem Bafeler Schnellzug steigenden Herrn angeboten und von diesem gekauft und lächelnd gelesen. Der Herr war — Fürst Herbert Bismarck, Fürst Herber, in dessen Begleitung sich seine Gemahlin und noch eine andere Dame befanden, begab sich vom Bahnhof am Bismarckgarten vorbei über die neue Brücke.

* Heidelberg, 12. Oktober. Die Ruinenauf dem Heiligenberge. Wenn der Wanderer, auf dem Gipfel des Heiligenberges angekommen, von der südwestlichen Seite die Ruinen betritt, so findet er eine erst neuerdings angebrachte Tafel mit folgender Aufschrift: „Ueberreste der Klosterkirche St. Michael (Michaelisbalken), gegründet im 9. Jahrhundert durch das Kloster Lorsch bei Bensheim, umgebaut und erweitert im 11. Jahrhundert“. Diese Schrift sagt jedem mit kurzen Worten, welche Bestimmung ehemals die Gebäulichkeiten hatten, die nun in Trümmern vor uns liegen. Prächtig schön ist die Loge des Platzes, auf dem vor nun reichlich 1000 Jahren Gebäudefrühen zur Gottesverehrung und Ausbreitung des Christentums errichtet wurden; unsere Geschichtskundigen gehen aber mit der Erklärung der Bedeutung dieses Platzes im Altertum noch viel weiter zurück, sie sagen aus, hier sei in grauer Vorzeit von den alten Deutschen dem Gotte Wotan geopfert worden, dann hätten später, als die Römer ins Land kamen, diese einen Tempel auf dieser Stätte erbaut. Da bei Einführung des Christentums die heidnischen Göttertempel oder Opferplätze mit Vorliebe zu christlichen Kirchen resp. als Wohnplätze für Missionare benutzt oder dazu umgebaut und ausgeweiht wurden, so ist die Annahme der Altertumskundigen mit Bezug auf den Heiligenberg sehr wohl begründet. Wenige Schritte von der oben genannten Tafel steht eine zweite, deren Inschrift denjenigen mit Strafe bedroht, der an diesen Ueberresten Zerstörungen verursacht oder ausführt. Leider ist diese Maßnahme zu sehr begründet. Vergriff sich doch im Laufe dieses Jahres der rohe Bombastismus unverständiger Menschen an den wenigen Ueberresten der ehemaligen St. Michaels-Klosterkirche. Die bei der Freilegung der Ruine in den 80er Jahren aufgefundenen und auf den dazu gehörenden Sockeln aufgestellten Säulenreste wurden heruntergeworfen, wodurch manche Stüde zerbrachen, auch an den Mauerresten, die z. Bt. durchschliffen noch in Mannshöhe emporragen, wurden Zerstörungen durch Einreißer begangen. Was übrigens von den Ueberresten der gewaltigen Zerfällung durch beschränkte Menschen nicht zum Opfer gefallen wäre, das hätte im Laufe der Zeit Wind und Wetter zerstört, wäre nicht rechtzeitig dagegen eingeschritten worden. Auf Veranlassung hiesiger Altertumskundigen wandte, wie der Heideb. Ztg., der wir diesen Bericht entnehmen, geschrieben wird, der Verein für Erhaltung alter Bauentwürfe in Baden in wohlthätiger Weise der Sache seine Aufmerksamkeit zu. Baurath Richter, ein geschätzter

Konfessor, dem von der Bezirksbauinspektion 6 bis 8 bei Erneuerungsarbeiten des hiesigen Schlosses beschäftigte Arbeiter zur Verfügung gestellt wurden, leitete die Arbeiten, welche zur Erhaltung der noch existierenden Ueberreste nötig waren. Die Hefen- und Sprünge des Mauerwerks wurden mit Cement ufm. ausgefügt und überhaupt der größte Theil des zur Ruine gehörenden Gebäudes durch entsprechende Behandlung so präpariert, daß es auf längere Zeit den zerstörenden Einflüssen der Temperatur und des Wetters zu widerstehen vermag. Es kamen ca. 60 Sacke Cement, ungefähr das gleiche Quantum Kalk und etwa 20 Fuhren Sand zur Anwendung. Die Hinaufführung genannter Materialien sowie zur Bereitung des Mörtels nötigen Wassers auf den Gipfel des Berges bereitete viele Schwierigkeiten und läßt einen bedeutenden Einfluß aus auf den Kostenaufwand, der sich auf ca. 1600 M. beläuft. Für dieses Jahr sind die Arbeiten nun beendet worden, sie sind auch zum größten Theile fertig gestellt. Der Rest der Konfessorarbeiten soll im nächsten Jahre vollendet werden. Es sind so geschäftig ausgeführt, daß der Zined erreicht wurde, ohne die Beschauer eine neuerliche Bearbeitung des Mauerwerks merken zu lassen. Was von den erhaltenen kunstvoll bearbeiteten Steinblöcken die den früheren Kirchen- und Klosterbau zierten, von Bedeutung ist, wurde in der Vertiefung aufgestellt, welche auf der westlichen Seite den Platz, auf dem die Kirche stand, abschließt. Der an dem nannte Vertiefung sich anschließende der Länge nach gestaffelte Thurm ist bei den Konfessorarbeiten auch berücksichtigt worden, Schade, daß er nur noch zur Hälfte existiert. Die prächtigste Ansicht hauptsächlich von Norden und Westen über den weithin jüngeren Bestand von Buchen hinweg, welche die Ruinen umgeben, würde seine Festigung gewähren. Eine große Masse wird einander liegender Mauersteine umgeben von allen Seiten Kirchen- und Klostermauern. Sie verhängen dem Beobachter, der vorlanges Jahren, als das von Westen her sich an den Heiligenberg anschließende Thal noch sumppig und unbebaut war, hier oben aufgedehnte Gebäudefrühen standen und Leben herrschte. Jetzt ist der Umgekehrte der Fall.

— nun, Walldorf, 19. Okt. Gestern Nachmittag besuchte J. H. Hoh die Frau Großherzogin unseren Ort mit ihrem Besuche. Gegen 3 Uhr traf der hohe Besuch auf der Station Wiesloch ein, wo Herr Parrer Speyerer und Herr Bürgermeister Abel zur Begrüßung eingefunden hatten. Am Eingange des Dorfes hatte der Gemeindevorstand eine Auffstellung genommen, an welchen sich die mit gelben Fahnen besetzten Schulkinder angeschlossen, nach folgte der Räteverein, die Schützengesellschaft und die freien Feuerweh. Nach Anknüpfung der Hoh'schen Hoheit trat ein Schillerchor unter Leitung des Herrn Oberlehrers Garmann ein patriotisches Lied vor, worfür die Frau Großherzogin wiederholt ihren Dank aussprach. Mit begeisterten Hochrufen begrüßte die Schulkinder die geliebte Landesmutter, welche im evang. Pfarrhaus abstieg und die die Vorhandenen des Frauenvereins und einige Damen aus Wiesloch vorstellte. Hierauf fand die Prüfung der Schulkinder der Hochschule statt, an welcher sich in den Räumlichkeiten der evangel. Pfarrschule eine Besichtigung der Arbeiten der Frauenarbeitsvereine angeschlossen. Die Leistungen der beiden Anstalten fanden die volle Anerkennung von J. H. Hoh, Hoheit und gab dieselbe wiederholt ihrer hohen Verehrung Ausdruck. Unterbreiten hatte sich die katholische und evangelische Kirche mit einer großen Zuschauermenge gefüllt und nach dem Entlassen der geliebten Fürstin trugen die Kirchenchöre ein Lied vor, worauf sich die Frau Großherzogin die beiden Dirigenten, die Herr Hauptlehrer Baumgärtner und Grimm vorstellte und denselben ihren Dank aussprach. Hierauf fand die hohe Frau der katholischen Pfarrkirche eine Besichtigung ab, wo sie aus man sich in das Pfarrhaus begab, hier ließ sich J. H. Hoh, Hoheit die Vorhandenen des ev. Frauenvereins vorstellen und folgte mit regem Interesse einer Uebersicht der Sammlungsarbeiten unter Leitung des Herrn Dr. Rothschild, welchem hohe Besuch die Anerkennung für die wohlthätigen Leistungen der ev. Hoh'schen Hoheit in das evang. Pfarrhaus zum Theil. Während der Besuche die bereiteten Gesangsvereine unter Leitung des Herrn Hagen trugen die vereinigten Vereine zwei Lieder vor, worfür die geliebte Fürstin dem Dirigenten besten dankte. Um 7 Uhr verließ der hohe Besuch mit Begleitung unseren Ort, um mittelst Ertrag nach Karlsruhe zurückzufahren. Die Frau Großherzogin gab ihrer Verehrung über das ihr hier Schöne dadurch wiederholt Ausdruck, daß sie einen halbtägigen nachmaligen Besuch in Begleitung ihres erlauchten Gemahls in Aussicht stellte.

* Bruchsal, 19. Okt. Zu dem gestern gemeldeten Unglücksfall bei der Station St. Ilgen, wo ein achtjähriger Knabe durch einen Sturz aus dem Eisenbahnzuge das Leben verlor, erfährt man noch daß der Knabe nicht aus einer Thüre auf der Einsteigeseite des Wagens, auf welcher der Schaffner die Thüren öffnet, sondern aus einer Thüre auf der entgegengesetzten Seite stürzte. Ob die Thüre nicht geschlossen war, oder ob sie von dem Knaben geöffnet wurde, ist nicht festzustellen. Der Knabe, der nicht überfahren war, sondern sich durch den Sturz die Hirschnale verletzt hatte, wurde unterwegs im Zuge. Die Leiche wurde in die hiesige Leichenhalle gebracht und wird im hiesigen Friedhof beerdigt werden. Die beklagte werthe Familie heißt Schlottmann und stammt aus Boerde i. W.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hoftheaters:

In Karlsruhe: Sonntag den 21., 1. Vorh. außer Ab. (Mittel-Preise): „Tannhäuser“ und „Der Sängerkrieg auf der Wartburg“ in 3 Akten von Richard Wagner, Anfang 6 Uhr, Ende gegen 10 Uhr. Dienstag den 23., Abthl. C. 11. Ab. Vorh. (Kleine Preise): „Der schwarze Domino“, Oper in 3 Akten, Musik von Auber, Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr. Donnerstag den 25., Abthl. A. 11. Ab. Vorh. (Mittel-Preise.) Zum ersten Male wiederholt: „Die Rosenkavalierin“, Oper in 3 Akten von Anton Rüdau, Text von Friz Lemmermeyer, Anfang 7, Ende nach halb 10 Uhr. Freitag den 26., Abthl. C. 12. Ab. Vorh. (Kleine Preise.) Zum ersten Male: „Otto Langmann Wittow“, Schauspiel in 4 Akten von Adolf Aronson, Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr. Samstag den 27., Abthl. B. 11. Ab. Vorh. (Mittel-Preise): „Am Ende“, Szene in 1 Aufzug von M. Gbner-Schönbach, „Pan im Busch“, Tanzspiel in 1 Aufzug von Otto Julius Bierbaum, Musik von Felix Mottl, Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr. Sonntag den 28., Abthl. A. 12. Ab. Vorh. (Mittel-Preise.) Neu einstudiert: „Fra Diavolo“, komische Oper in 3 Akten, Musik von Auber, — Ballettvertheilung. — Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

In Baden:

Mittwoch den 21., 5. Ab. Vorh. „Ehrenschilde“, Trauerspiel in 1 Akt von Paul Hefse, — „Die Fische“, Schauspiel in 1 Akt von Ludwig Fulda, — „Viebesträume“, Lustspiel in 1 Akt von Max Dreher, Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 9 Uhr. Berlin, 19. Okt. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem Geh. Legationsrath v. Wiedenbruch wurde der Kronorden 2. Klasse verliehen. (Bekanntlich ist der Herr Geheimrath im Nebenamt nicht nur ein begeisterter Dichter, sondern auch nach oben hin ein unerhört weiser Mann, so daß diese Ehrengabe doppelt an Werth gewinnt. D. Red.) Berlin, 19. Okt. Der Minister des Innern Frhr. von Rheinbaben hat, wie die Blätter melden, Herren des Vorstandes des deutschen Schriftstellerverbandes empfangen und sich im Prinzip bereit erklärt, den mit der Theaterzensur beauftragten Behörden literarisch-sachverständige Kommissionen beizugeben, deren Gutachten bei Maßnahmen eingeholt wäre. (Hft. 3.)

Berlin, 19. Okt. Das Schöffengericht sprach die Dichter Paul Hefse und Julius Rodenberg von der Anklage wegen Beschimpfung des Andenkens von Franz Dingeldey, begangen durch Paul Hefse im Dezemberheft 1899 der „Deutschen Rundschau“ verurtheilte „Jugendermahnungen“, frei. Der Nachweis wurde nicht erbracht, daß die behaupteten Thatsachen unwahr und wider besseres Wissen aufgestellt worden seien; auch habe den Angeklagten die Absicht und das Bewußtsein einer Beleidigung gefehlt. — Berlin, 20. Okt. Professor Robert Koch ist von der Reise zur Erforschung der Tropenkrankheiten nach Berlin zurückgekehrt. Erford. 18. Okt. Das Befinden des erkrankten Professors Max Müller zeigt keine Besserung. Der Kranke fühlte sich heute Abend nicht besonders wohl.

Vermischtes.

— Berlin, 20. Okt. Im Rhön-Gebirge bei Wehlhausen wo seit einigen Tagen ein furchtbarer Schneesturm herrscht, sind 3 Handwerksburschen erfroren aufgefunden worden. — Paris, 19. Okt. Salton, der Urheber des Norddeutschen gegen den Schah von Persien ist vor das Schwurgericht verurtheilt und wird wahrscheinlich Ende November abgehängt werden. — Paris, 19. Okt. Heute Vormittag ereignete sich auf der Stabibahn zwischen dem Bahnhöfen Place de la Concorde und Camps-Elisee ein Unfall, indem ein Zug im Augenblick der Einfahrt in den Bahnhof Place de la Concorde etwa 100 Meter zurückfuhr und auf den nachfolgenden stieß. Einige Personen wurden verletzt. Nach einer späteren Meldung wurden bei dem Unfall etwa 25 Personen verletzt, darunter drei schwer. Der Verkehr ist unterbrochen. — Paris, 19. Okt. Gestern stellte sich ein Fälscher vor, Camille Auberlin, dem Polizeikommissar seines Viertels als Mörder vor, nämlich des Viehhändlers seiner Frau. Ein anonym Brief hatte ihn auf die Listre seiner Lebensgefährtin aufmerksam gemacht. Er sollte seinem Nebenbuhler am Abend des Tages, da er sich von der Nachtlichkeit der bösen Nachrede überzeugt hatte und lud ihn und seinen zu einer Fracht ein, nachdem sie mit einander getrunken hatten. In der Nähe der Festungswerte angelangt, stieg Auberlin vom Bode, fiel mit dem Beilgehäufel über den anderen her, warf ihn dann seinem Verber vor, das auf ihn herumschleudern mußte und überfuhr ihn zuletzt noch. Der Mann wurde in einem hoffnungslosen Zustande nach dem Hospital Saint-Louis gebracht. — Glasgow, 19. Okt. Von 20 Bettelanten, die sich hier heute im Hospital befanden, sind 6 als geheilt entlassen.

(Fortsetzung folgt.)

Helmsheim, 19. Okt. Unser bewährter und verdienter Hauptlehrer Herr Dr. H. H. H. feierte am letzten Mittwoch sein 50jähriges Jubiläum als Lehrer in dieser Gemeinde. Zu Ehren des Jubilars wurde von dem Konfirmandenchor des Bezirks Bruchsal eine würdige Feier veranstaltet, zu der trotz der unglücklichen Witterung, zahlreiche Kollegen aus Bruchsal und von Helmsheim und Hohenheim erschienen waren. Im schön decorierten Saale des Gasthauses zum Rappen versammelte man sich gegen 3 Uhr Nachmittags um die Familie des Jubilars. Herr Vorlesender Vint eröffnete die Konferenz, hielt nach dem Vortrage eines Gesangsquartetts eine erregende Ansprache an den Jubilar, dem er im Namen der Konferenz ein prächtiges Weinjerweide als Geschenk überreichte. Es wechselten nun mehrere Ansprachen und Gesangsnummern, wobei besonders die Sott des Herrn Hauptlehrers Wiedemann hervorstach, die er in schön decorierter Saale des Gasthauses zum Rappen vorbrachte. In dankwürdigen Worten die Verdienste seines Lehrers, sowohl in der Schule als im kirchlichen und politischen Leben, mit den aufrichtigsten Wünschen für das fernere Wohlergehen des Jubilars und seiner Familie schloß er seine Rede.

Wretzen, 19. Okt. Die hiesige städt. Sparkasse macht in einem Mundschreiben bekannt, daß der Zinsfuß für sämtliche ausgeliehene Darlehen vom 1. Januar auf 4 1/2 pCt. erhöht wird. In Folge der großen Nachfrage nach Geld sei die Kasse genötigt, den Zins für Einlagen zu erhöhen und sei deshalb eine dementsprechende Erhöhung des Zinsfußes für ausgeliehene Kapitalien unbedingt nötig. Demjenigen, welche mit der Zinserhöhung nicht einverstanden sind, ist das Darlehen auf 2. Januar 1901 gekündigt.

Baden-Baden, 19. Oktober. Heute Abend 8 Uhr 21 Min. ist auch der Altbischof Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst eingetroffen. Der greise Staatsmann ist im Hotel „Ruffischer Hof“ abgeblieben.

Gefellhuth, 19. Okt. Bei uns hat es schon lange nicht mehr so viele Gärten gegeben, wie dieses Jahr. In dem hiesigen Gemeindebezirk sind die Tage bestimmt zum Auspflanzen derselben, welche auch fleißig benutzt werden. Auch haben sich schon Abnehmer eingefunden, welche für das Gesteck (20 Bäume) 70 Pfg. bezahlen, was gleich ist per Zentner 3 M. Die meisten jedoch bleiben im Orte, um das Vieh damit zu füttern.

Offenburg, 19. Okt. Auf der Tagesordnung der kommenden Montag beginnenden Schwurgerichtsperiode für das IV. Quartal stehen 3 Anklagen: Stillschleichen, Meineid und Totschlag.

Marlen, 19. Okt. Die Ehefrau unseres Stationsvorstandes Herrn Führerbach fiel, nach dem „M. R.“ so unglücklich die Kellertreppe hinab, daß ein Auge verloren gegangen ist. Die sehr brave Frau wird allgemein beklaut.

Klein, i. B., 19. Okt. In einem Bahnhofsübergang zwischen hier und Weinsbach wurde gestern Mittag ein alter Arbeiter Namens Wilhelm Sittler überfahren und war sofort tot. Der Unglückliche soll versucht haben, trotz der geschlossenen Barriere kurz vor dem herandrängenden Zuge den Uebergang zu passieren.

Waldschi, 19. Okt. Vor das am 22. Oktober in Konstanz beginnende Schwurgericht kommen aus hiesiger Gegend folgende Fälle: Mittwoch, 24. Okt. 1/9 Uhr: Anklage gegen Euse Ebner von Tiefenhausen wegen Kindesentführung; nachm. 5 Uhr: Anklage gegen Adolf Kiehl von Weinsbach (früher beim Großh. Notariat Waldschi) wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Unterschlagung im Amte. Freitag, den 26. Oktober, Vorm. halb 9 Uhr: Anklage gegen Karl Baumgärtel von Weinsbach wegen Mordmord; Vorm. 10 Uhr: Anklage gegen Emil Wette von Weinsbach wegen Brandstiftung und Hermann Descher von Waldschi wegen Mordmord. Samstag, 27. Okt., Vorm. halb 10 Uhr: Fortsetzung der Verhandlung gegen Emil Wette und Hermann Descher.

Waldschi, 19. Okt. Der am Dienstag verhaftete Nähmaschinenhändler Aug. Philipp sen. wurde heute wieder auf freien Fuß gesetzt.

Herbstberichte.

Durbach, 19. Okt. Die Weislese begann hier etwas später als in den übrigen Lagen der Ortenau. Zur Zeit neigt sie sich dem Ende zu. Der Quantität nach ist es ein guter Dreiviertelherbst; die Qualität ist vorzüglich. Das Mostgewicht beträgt von 90 bis 100 Grad. Der Preis bewegt sich zwischen 70 und 80 M. per Dm für gemischte Sorten, bessere Sorten kosten über 80 M.

Mühlheim, 17. Okt. Nach dem beim Oberbaldischen Weinbauverein bis jetzt eingegangenen Herbstberichten stellen sich die Herbstserträge und Preise wie folgt:

Gemeinden.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Reife, Dez.	Reife, Jan.	Reife, Feb.	Reife, Mär.	Reife, Apr.	Reife, Mai.	Reife, Juni.	Reife, Juli.	Reife, Aug.	Reife, Sept.	Reife, Okt.	Reife, Nov.	Re
------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------	----

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 19. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Ein Telegramm des Oberleutnants Schloiser aus Abercorn am Tangaukafsee vom 15. Oktober meldet, daß der Stapellauf des Dampfers „Hedwig von Wischmann“ am 4. Oktober erfolgreich von Ratten gegangen ist.

Berlin, 19. Okt. Nach amtlichen Berichten aus Tsingtau (Kiantschau) wurde durch den am 15. d. M. gemeldeten Wirbelsturm ein Chinese getötet und der Zivilingenieur Scheithauer, der in einer Sägemühle beschäftigt ist, schwer verletzt.

Stockholm, 19. Okt. Der König verbrachte eine gute Nacht. Die Kräfte nahmen zu, der Husten läßt nach. Tägliche Krankheitsberichte werden nicht mehr ausgegeben.

Paris, 19. Okt. Unter dem Vorsitz des sozialistischen Handelsministers Millerand's fand heute ein Bankett der Arbeiter statt, die bei der Weltausstellung mitwirkten. 1500 Arbeiter aller Nationen, darunter besonders stark vertreten die deutschen Arbeiter, nahmen an dem Bankett teil. Millerand feierte unter enthusiastischem Beifall die Solidarität der Arbeiter und deren Mitwirkung an dem internationalen Friedenswerke der Ausstellung. Das schönste Ergebnis der Ausstellung sei die Fraternalisierung der französischen Arbeiter mit den Genossen der übrigen Nationen. (Hf. 3.)

Paris, 20. Okt. Dem „Sicdele“ zufolge wird Brins Pantanor von Cambodja sich heute in Antwerpen nach Singapur einschiffen; er soll erklärt haben, daß er entschlossen sei, in Cambodja einen Aufstand heraufzubeschwören, falls die Beschwerden seines Vaters nicht berücksichtigt werden.

hd Wien, 19. Okt. Nach einer dem „N. Wien. Tagebl.“ von wohl informierter Seite zugegangenen Mitteilung ist die Lage der Amerikaner auf den Philippinen eine verzweifelte. Der Insurgentenführer Aguinaldo hat ein Manifest erlassen, in welchem er die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten ankündigt, wenn Bryan zum Präsidenten gewählt wird. Dagegen werde er Mac Kinley und den amerikanischen Imperialisten solange bewaffneten Widerstand leisten, bis dieselben die Unabhängigkeit der Philippinen anerkannt haben.

Der Wechsel im Reichskanzler-Amt.

hd Berlin, 20. Okt. Fürst Hohenlohe trifft am 8. November in München ein, um sich von dem Prinzregenten zu verabschieden.

Nach dem „Kol.-Anz.“ machte der Kaiser persönlich im Anfange dieses Monats den bevorstehenden Rücktritt des Fürsten Hohenlohe den bayerischen Regierungskreisen bekannt.

Wie das „V. L.“ meldet, ist die Ernennung des Grafen Bülow im Einverständnis der Bundesfürsten erfolgt, mit denen der Kaiser persönlich hierüber korrespondierte.

hd Berlin, 20. Okt. Gegenüber den Gerüchten, daß der Kanzlerwechsel weitere Personalveränderungen im preussischen Staatsministerium nach sich ziehen dürfte, wird von offizieller Seite bestätigt, daß weder im Reich noch in Preußen der mindeste Anlaß zu einer weiteren Aenderung im Bestande des Staatsministeriums vorhanden sei. Nach den überaus schlechten Erfahrungen, die man im Reich und in Preußen mit der Teilung der Stellung des preussischen Ministerpräsidenten und dem Amte des Reichskanzlers gemacht hat, war die Wahl des neuen preussischen Ministerpräsidenten von selbst gegeben. Der Wechsel im Amte des Reichskanzlers und preussischen Ministerpräsidenten wird daher zu Demissionen von Ressortchefs nicht führen.

Berlin, 20. Okt. Reichskanzler Graf Bülow ist aus Homburg wieder hier eingetroffen.

England und Transvaal.

London, 19. Okt. Ein Telegramm Lord Roberts aus Pretoria vom 18. ds. meldet: Einer Abtheilung Buren gelang es, in der Nacht zum 16. d. M. in Jagersfontein einzudringen. Am nächsten Morgen entspann sich ein Kampf, wobei die Verluste der Engländer 9 Tote und 2 tödtlich verwundete betragen. Die Buren verloren ihren Kommandanten und 20 Tode. General Kelly-Kenny sandte gestern Truppen ab, welche heute in Jagersfontein eintreffen sollen.

Masching, 19. Okt. Neuter Meldung. Ein amtliches Telegramm besagt: Lord Methuen und Oberst Douglas trafen in Beersst nach mehrtägigen Gefecht mit Delarey und Lemmer ein.

Lourenço-Marques, 19. Okt. (Neuter-Meldung.) Die hiesigen Eisenbahnbehörden erhielten die Anweisung, sämtliches niederländische rollende Material der britischen Militär-Eisenbahnverwaltung, sowie sie es wünscht, zur Verfügung zu stellen.

Paris, 20. Okt. Mehrere nationalistische Blätter greifen das Ministerium in scharfer Weise an, weil dasselbe angeblich beschloffen habe, keinerlei Rundgebungen zu dulden, falls Präsident Krüger in Marseille landen sollte.

Die Vorgänge in China.

Berlin, 19. Okt. Der Kaiser verlieh das Militärehrenzeichen 2. Klasse an 103 Mann des Kanonenbootes „Itis“, 47 des Kreuzers „Hertha“, 42 des Kreuzers „GanYa“, 22 des Kreuzers „Kaiserin Augusta“, 9 des Kreuzers „Trene“ und 24 des Kreuzers „Gefion“. (M. N. N.)

Petersburg, 19. Okt. Der Generalstabsbericht von heute meldet: Der Kommandeur des 2. sibirischen Armeekorps, Generalleutnant Kaubars telegraphierte aus Kirin an den Kriegsminister: Ich traf am 9. Oktober in Kirin ein, festlich empfangen von dem chinesischen Generalgouverneur. Bei dem Festmahl brachte letzterer einen Trinkspruch auf den Zaren aus. Die Gesundheit der Truppen ist gut.

London, 19. Okt. Times melden aus Hongkong: Es wird vermutet, daß französische Kanonenboote die Behörden von Szehung bewegen hätten, Rathensahlungen für die Verluste zu leisten, welche die römisch-katholischen und chinesischen Christen erlitten hätten.

Neue Kämpfe.

Berlin, 19. Okt. Aus einem Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“, der die militärischen Verhältnisse des Vormarsches auf Paotingfu zusammenfaßt, geht hervor, daß die Deutschen bei der Peking- und Tientsin-Kolonnen die Wozhu bilden. Der Schutz von Tientsin gegen Unternehmungen von Süden her ist dem französischen Detachement übertragen. Ob das französische Bataillon, das sofort über Tientsin nach Hinguhien amarschirt, um die französischen Priester zu befreien, an dem Vormarsche auf Paotingfu theilnehmen wird, ist unbekannt. Die Peking- und die Tientsin-Kolonnen haben anscheinend Vorrathswärme vor sich. Bei Paotingfu sollen auch stärkere reguläre Truppen in größerer Zahl stehen. Am 20. oder 21. müßten die Kämpfe vor Paotingfu beginnen, falls der Gegner dort standhält, bezw. wenn er ausweicht, müßte das Marschziel erreicht werden. Abgesehen von dem Eindruck, den die Befehung von Paotingfu als einem Hauptstammelpunkt der Borer durch die Verbündeten machen dürfte, wird durch diese Operation eine größere Säuberung des durchzogenen Landstriches und Sicherung der Stapenstraße Tatu-Peking bewirkt.

New-York, 19. Okt. Ein Telegramm aus Tientsin vom 10. Oktober besagt: Ein Kurier meldet, die britische Abtheilung der Expedition nach Paotingfu besetzte am 15. ds. die befestigte Stadt Wangtschiau ohne Widerstand. Auch andere Kolonnen fanden keinen Widerstand. Die Eingeborenen versorgten die Truppen in freundschaftlicher Weise mit Lebensmitteln. Der Laotai von Wangtschiau theilte mit, daß eine Truppenabtheilung wahrscheinlich Franzosen oder Deutsche, die Borer in der Umgebung von Wenan am 9. ds. auseinandergetrieben und ihnen schwere Verluste beibrachte sowie auch verschiedene Dörfer in Brand gesteckt hatten. — Der amerikanische General Chaffee ordnete an, 2 Kompanien sollten als Garnison sich nach Tientsin begeben.

Peking, 19. Okt. (Neuter-Meldung.) Die Borer in der Umgegend von Lungtschau entwickelten eine lebhafteste Thätigkeit. An mehreren Plätzen wurden Aufstände an die Bevölkerung angeschlagen, die Waffen gegen die Fremden zu ergreifen. In denselben wird zugleich behauptet, Li-Hung-Tschang sei nach Norden zu dem besondern Zweck gekommen, den Widerstand gegen die Europäer zu organisieren. Unter seiner Führung sei der Erfolg gesichert. Die Behauptung ist offenbar nur zu dem Zwecke aufgestellt, die unentschlossenen Borer zu veranlassen, von Neuem für die hoffnungslose Sache einzutreten. Die Borer brannten vor einigen Tagen mehrere Häuser, 12 Meilen von Lungtschau nieder. Fremdenfreundliche Chinesen behaupten, eine Anzahl verzweifelter Subjekte sei nach Peking zurückgekehrt, in der Hoffnung, im Dienste der Fremden Verwendung zu finden, mit der Absicht, Räubereien und Brandstiftungen zu begehen, wo immer sie günstige Gelegenheiten dazu finden.

Tientsin, 20. Okt. General Campbell besetzte die Stadt Welan, nahm einige Chinesen gefangen und ließ sie entlassen. Eingeborene versorgten die Truppen mit Lebensmitteln. Geiseln wurde auf der ganzen Bahnlinie verfahren. Man beachtet auf dem Vormarsch möglichst viele Dörfer zu durchsuchen und zu bestrafen. In Welan kam der Ortsvorsteher zu Campbell, der ihn aufforderte, ihn in's Jagen zu führen. Der Ortsvorsteher hat um Schonung für sich und seine Angehörigen. Viele Schriftstücke wurden beschlagnahmt, nirgends traf man aber auf Widerstand.

Shanghai, 19. Okt. Aus Tientsin wird gemeldet, daß eine russisch-deutsche Expedition gegen den Platz abgehen soll, wo sich die Kaiserin-Wittwe versetzt hält. Li-Hung-Tschang habe dem Befehlshaber der Verbündeten Mitteilung über diesen Plan gemacht. Die Expedition sei für 30 Tage ausgerüstet. — Der deutsche Kavallerie fehlt es an Pferden und sie bleibt vorläufig in Tientsin. — Der „Zitis“ verläßt am Montag Shanghai, um sich nach Hankau zu begeben. Hf. 3.

London, 19. Okt. Der „Morning Post“ wird aus Shanghai gemeldet, daß das englische Kanonenboot „Woodcock“ auf einer Reconnoissance soweit als möglich den Han-Fluß hinaufdampft und daß die „Snipe“ in ähnlicher Mission den Großen Kanal hinauffährt. Man nimmt an, daß damit Maßregeln vorbereitet werden, um die nach Singapur bestimmten Vorräthe abzuschneiden. (Hf. 3.)

Hongkong, 19. Okt. Eine Depesche des „Newport Herald“ von hier meldet: Die Auftrüher nahmen unweit Huidau, wo sie ihr Hauptquartier haben, eine starke Stellung ein. Ihre Anführer, die offenbar Anhänger des Reformers Kangju-wei sind, erließen einen Aufruf, worin sie sagen, China sei auf Gnade und Ungnade den Feinden ausgeliefert. Für diesen Zustand seien durchaus die Mandarinen verantwortlich. — Eine Abtheilung Aufständischer ist nordwärts in der Richtung auf Canton gegangen. An der britischen Grenze ist alles ruhig.

Hongkong, 20. Okt. Der Militär-Mandarin von Samtschun berichtet, die Streitmacht des Admirals Ho stieß auf die Rebellen, von denen etwa 100 getödtet wurden. Die Rebellen zogen sich nordlich vom Ostflusse zurück.

Hongkong, 18. Okt. (Neuter.) Nach Meldungen aus Canton herrscht unter den dortigen Europäern große Entrüstung über die Entweihung der Gräber von Europäern durch chinesische Truppen. Der britische Konsul steht im Begriffe, Schritte zur Bestrafung der Schuldigen zu thun. Die gegen die Christen gerichteten Urtheile, welche einige Tage anhielten, hörten wieder auf. Wie es heißt, sind die chinesischen Beamten zur Zahlung einer Entschädigung für die Zerstörung christlicher Kapellen bereit.

Die Lage in Peking.

Peking, 17. Okt. (Neuter.) Am Morgen der Ankunft Waldersee's beschäftigte dieser alle Truppen, ausgenommen die durch anderweitigen Dienst behinderten, in den Straßen der Stadt. Truppen begleiteten Waldersee nach seinem Abseigequartier. Das Ganze bot ein glänzendes Schauspiel.

Tientsin, 19. Oktober. Der deutsche Gesandte Fehr v. Krumm trifft Vorbereitungen zur Abreise nach Peking.

Tientsin, 20. Okt. Der russische Gesandte ist am 17. nach Peking aufgebrochen.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

Peking, 18. Okt. In Beantwortung der chinesischen Note, in welcher Li-Hung-Tschang und Prinz Tsching eine sofortige Einstellung der Feindseligkeiten und eine Zusammenkunft

im Tsungli-Yamen für den 21. Oktober verlangten, stellte der französische Gesandte Pichou fest, daß China das Völkerrecht verletzt habe. Pichou verlange exemplarische Bestrafung der Hauptschuldigen Luan, Tschang, Kanaghi und Tzungtschang und erklärt, so lange deren Köpfe nicht gefallen, können die Feindseligkeiten nicht eingestellt werden.

Shanghai, 19. Okt. Es geht das Gerücht, daß Kanghi Selbstmord verübt hat. Kanghi stand auf der Straßseite der Verbündeten obenan. Er war ein wüthender Feind der Fremden und er soll bei der Kaiserin-Wittwe der Hauptathgeber in politischen und finanziellen Dingen gewesen sein. Er hat, wie man sagt, große Geldmittel flüssig gemacht, um die Borerbewegung zu unterstützen, und er war es auch, der im Sommer nach dem Sünning, um die dortigen Hölzlinge für den Krieg gegen die Fremden zu gewinnen, freisch ohne Erfolg. Hf. 3.

London, 18. Okt. Die „Times“ meldet aus Shanghai: Der Laotai erludte die auswärtigen Konsuln, mehr als 100 Chinesen, die in der europäischen Niederlassung wohnen, unter der Anklage der Verschwörung verhaften zu lassen. Unter diesen befinden sich bekannte Persönlichkeiten, deren einigere Verbrechen anscheinend ist, daß sie fortschrittlichen Ideen huldigen. Das Vorgehen des Laotais beweist den wachsenden Einfluß der fremdenfeindlichen Partei.

Die Mächte und die chinesische Krise.

hd Shanghai, 20. Okt. Die Mächte ersuchten die Könige im Yangtsechale, die Selbstensungen nach Singapur einzustellen. (Kol.-Anz.)

Wien, 19. Okt. Wie die „Vol. Corr.“ erfährt, steigt die Mächte ein japanischer Vorschlag vor, wonach zur Vereinfachung und Beschleunigung der Verhandlungen wegen Beilegung der Wirren in China, die Vertretungen der Mächte in Peking ermächtigt werden sollen, in Kollektiv-Verhandlungen mit den chinesischen Bevollmächtigten einzutreten. Die Anregung soll wegen ihrer politischen Wichtigkeit beifällige Aufnahme gefunden haben.

Yokohama, 19. Okt. Der Kaiser von Japan antwortete am 10. ds. Mits. auf das Schreiben des Kaisers von China, in dem dieser ihn dringend ersuchte, seinen Einfluß zur Wiederherstellung des Friedens und zur Beendigung der bisherigen Zustände in Ostasien geltend zu machen. Der Kaiser von Japan sagte, wenn Kaiser Kwangsu die Wiederherstellung des Friedens wirklich wünsche, werde er alle reaktionären Beamten aus ihrer Stellung entfernen und an ihrer Statt liberale Staatsmänner ernennen, die eine neue Regierung einrichten. Ferner spricht der Kaiser den Wunsch aus, der Kaiser möge, anstatt nach Schansi zu gehen, sofort nach Peking zurückkehren, die Stimmung des Volkes beruhigen und ungewöhnliche Beweise seines Bedauerns über die gegen die Vertragsmächte begangenen Frevel liefern. Dadurch werde er einen unbefriedigbaren Anspruch auf Rücksicht seitens der fremden Regierungen begründen.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 20. Okt. 2,99 m.
Baldesht, 19. Okt. 1,66 m, Beharrungszustand.
Koulaug, Hafenpegel. Am 19. Okt. 3,19 m (18. Okt. 3,19 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Samstag, den 20. Oktober:
Akklektklub Germania. 9 u. 11. Uebungsabend im Lokal z. Nußbaum
Artillerie-Club. 9 u. 11. Vereinsabend mit Vortrag.
Bad. Annotog-Verein. 9 u. 11. Vereinsabend im Prinz Karl.
Dramatischer Verein. 8 u. 11. Konzert im Friedrichshof.
Gesangverein Germania. 9 u. 11. Probe.
Hohenzollern-Verein. 9 u. 11. Vereinsabend im Lokal (Hans Sack).
I. Karst. Zuberklub Salamander. 9 u. 11. Vereinsabend i. Prinz Karl.
Kaufm. Verein Werker. 9 u. 11. Zusammenkft. im Prinz Karl.
Koslovenn. 8 u. 11. Vorstellung.
Pionier-Verein. 9 u. 11. Vereinsabend i. Prinz Karl.
Perkeo. 8 u. 11. Vorstellung.
Radfahrerverein „Rover“. Versab. in der Kaiserkrone.
Ruderverein „Sturmvogel“. 9 u. 11. Monatsversg. i. Lokal.
Stenogr.-F. Stolze-Schrey. 9 u. 11. Jähringer Löwen (Regelbahn).
Südd. Marineklub. 9 u. 11. Zusammenkft. in der Reichspost.
Verein ehem. Kaisergrenadiere. 9 u. 11. Verlg. i. Salmen.
Verein ehem. 111er. 9 u. 11. Versammlung im Prinz Karl.
Sonntag, den 21. Oktober:
Altkath. Bürgerverein. 8 u. 11. Familienab. im Palmengarten.
Arbeiterbildungsverein. 9 u. 11. Bericht über d. Weltausstellung.
Beskaffe. 4 u. 11. Konzert der Kapelle des Leibgr.-Regts.
Koslovenn. 4 u. 8 u. 11. Vorstellung.
Männerturnverein. Turnfahrt. Abfahrt 7⁰⁰ u.
Perkeo. 4 u. 8 u. 11. Vorstellung.
Schwarzwalderverein. Ausflug. Abfahrt 6⁰⁰ u. 8⁰⁰ u.
Verein ehem. 111er. 2 u. 11. Spaziergang nach Muthheim.

Museum-Saal.

Samstag den 20. Oktober, 8 Uhr Abends:
CONCERT
des Sospianisten
RAOUL von KOCZALSKI

Concert-Orchester von Julius Blüthner, Sospianoforte-Fabrik in Leipzig.

Die Eintrittskarten zu 4 Mk., 3 Mk., 2 Mk., 50 Pf., 2 Pf., und Stehplätze auf der Gallerie zu 1 Mk. sind in der Musikalienhandlung von F. Doert zu haben.

Telephon 1171.



G. SCHMIDT-STAUß

Grossh. Hoflieferant
154 Kaiserstr. Karlsruhe Kaiserstr. 154
gegenüber dem Postneubau.

Uhren & Juwelen
Feine Gold- und Silberwaaren.

17875 Präzisionsastschenuhren, Reiseuhren, Wecker.
Brillantschmuck, Edelsteine.
gegr. 1793 bezw. 1860. Altrenommiertes Haus. Bekannt billige Preise.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrienteillich amerikan. Generalagentur für Baden von G. Reu in Karlsruhe, Gabelstraße 3.

RUDOLPH HERTZOG

Gründung 1839.

BERLIN C.

Breitestr. 15.

Grösstes Special-Geschäft Deutschlands

für

Damen-Kleiderstoffe.

Wohlfeile Lodenstoffe und Cheviots.	Breite 90/115 cm Mtr.	50 Pf. bis 1,30 M.
Wollgriffige Damentuche. Glatt und meliert.	Breite 90/100 cm Mtr.	60 Pf. bis 1,15 M.
Glatte und melierte Homespons.	Breite 95/130 cm Mtr.	1,20 bis 7,50 M.
Gestreifte Costüm-Stoffe. Saison-Neuheit.	Breite 100/130 cm Mtr.	1,50 bis 4,50 M.
Einfarbige Kammgarnstoffe.	Breite 90/130 cm Mtr.	70 Pf. bis 5,50 M.
Ganzwollene Cheviot-Stoffe.	Breite 90/130 cm Mtr.	70 Pf. bis 5,50 M.
Zibeline- und Himalaya-Stoffe.	Breite 95/130 cm Mtr.	1,75 bis 9,50 M.
Halbseidene Fantasie-Stoffe.	Breite 95/120 cm Mtr.	2 Mark bis 9 M.
Vigoureux und Covert-Coatings.	Breite 90/130 cm Mtr.	1 M. bis 5,75 M.
Ganzwoll., feine Damentuche. Glatt u. meliert.	Breite 110/135 cm Mtr.	1,80 bis 8,25 M.
Abgepasste Roben, mit Seiden- und Chenille-Application.	Robe	21 M. bis 44 M.

Die äusserst vorteilhaften Angebote in

wohlfeilen **Kleiderstoffen**

und **Seidenwaren**

werden der Beachtung empfohlen.

Proben franco. Alle Aufträge von 20 Mark an franco.

5378.

Der illustrierte Hauptkatalog für Herbst und Winter und die Special-Kataloge für Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche u. für Bettstellen, Matratzen etc. werden auf Wunsch franko zugesandt.

Sprauer's Gold- und Silberwaren-Geschäft, Erbprinzenstrasse 21.

Hübsches Lager in Gold- u. Silberwaren. Schwer versilberte Bestecke u. Tafelgeräthe. Eigene Reparatur-Werkstätte. Schnelle Bedienung. Billige Preise.

Festhalle. Sonntag den 21. Oktober, Nachmittags 4 Uhr KONZERT, Populäre Opern- u. Operetten-Musik, gegeben von der gesammten Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments

- PROGRAMM. 1. „Carmen“, Marsch a. d. gleichnamigen Oper... 2. „Freischütz“, Ouverture... 3. „Ballfire“, Liebeslied, Bassireritt und Feuerzauber...

Colosseum. Samstag den 20. Oktober: Gala-Vorstellung. Sonntag den 21. Oktober: Zwei Vorstellungen. Anfang 4 Uhr und 8 Uhr.

Variété Perkeo. Heute Samstag den 20. Oktober: Grosse Gala-Vorstellung. Sonntag den 21. Oktober 1900: Zwei grosse Vorstellungen

Fritz Berg!! der amüsante Humorist und Grotesque-Komiker, ist auf kurze Zeit wieder hier und gibt Samstag den 20. und Sonntag den 21. Oktober in der Schützenliesle brillante Concerte

Kaiser Barbarossa (Ede Luiten- und Marienstrasse). Sonntag den 21. Oktober 1900: Grosse Fröhschoppen-Konzert

Restaurant „zu den 3 Linden“, Mühlburg. Sonntag den 21. Oktober, Nachmittags halb 4 Uhr: Grosse Komiker-Konzert.

Tanzlehr-Institut Streib, Café Nowack. beginnt Montag den 22. Oktober einen neuen Tanzkurs.

Gebratene Hühner täglich frisch bei C. Cartharius. 18209

Ein möbirtes Zimmer mit zwei Betten ist mit Pension sogleich oder auf 1. November zu vermieten.

L. z. Tr. B12142 22. X. 19 U. A. Kzehn. mt. Vrtg.

Schwarzwaldverein Section Karlsruhe. Sonntag, 21. Oktober 1900: Ausflug 1. Offenburg-Zell (Weierbach) - Brandeckthurm - Durbach - Appenweier.

Ruderverein Sturmvogel. Heute Samstag Abend, präzis 9 Uhr, Monatsversammlung im Lokal Palmengarten.

Hohenzollern-Verein Karlsruhe. Heute Samstag Abend 7 1/2 Uhr Vereinsabend. Lokal „Hans Sachs“, Karstr. 72

Süddeutscher Marine-Club Karlsruhe. Unter dem Protektorate S. K. d. des Großherzogs Friedrich von Baden. Samstag den 20. Oktober 1900, Abends 7 1/2 Uhr: Zusammenkunft

Kaufmännischer Verein „Merkur“ Karlsruhe. Heute Abend 9 Uhr Beginnend gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal Café Prinz Carl.

Karlsruher Männturnverein. Gut Heil! Sonntag den 21. Oktober (bei günstiger Witterung) Turnfahrt nach Klingentmühlster, Wadenburg, Trifels, Annweiler.

Klubabend. (Total: Prinz Carl) Heute Samstag Abend 9 Uhr: Klubabend wozu wir unsere verehrt. Mitglieder hiermit einladen.

Gesang-Verein Frohkönn Mühlburg. Wir bringen unseren verehrlichen Mitgliedern zur gefl. Kenntniss, das die auf den 20. d. M. anberaumte General-Versammlung

Schwarzwaldverein Section Karlsruhe. Sonntag, 21. Oktober 1900: Ausflug 1. Offenburg-Zell (Weierbach) - Brandeckthurm - Durbach - Appenweier.

Ruderverein Sturmvogel. Heute Samstag Abend, präzis 9 Uhr, Monatsversammlung im Lokal Palmengarten.

Hohenzollern-Verein Karlsruhe. Heute Samstag Abend 7 1/2 Uhr Vereinsabend. Lokal „Hans Sachs“, Karstr. 72

Abtheilung für Wollgarne. Marke Strickwolle Nr. 16 B Strang 100 Gr. 35 Pf.

reelle, vollgewichtige Gewichtseintheilung. Jeder Strang enthält 100 Gramm und nicht, wie vielfach, um den Schein der Billigkeit zu erlangen, Wollgarne, welche nur in 68 und 72 Gramm Stränge eingehüllt sind, verkauft werden.

Kirchweihe Beiertheim Stefanienbad. Am Sonntag und Montag den 21. und 22. d. Mts.: Grosse Tanzvergnügen bei gut besetztem Orchester der Kapelle des Art. Regts. Nr. 14.

Kirchweih-Anzeige. Gasthaus zum Löwen, Beiertheim. Sonntag den 21. und Montag den 22. d. M. findet allgemeiner Kirchweih Tanz statt.

Beiertheim. Restauration L. Schenk, Sildastraße. Empfehle über die Kirchweih: Aus- schank reiner neuer und alter offener und Flaschenweine, Geflügel, Wild u. verschied. kalte und warme Speisen, Kuchen etc.

Kirchweihe Beiertheim. Restauration Zörrer. Sonntag den 21. und Montag den 22. Oktober d. J. findet bei Unterzeichnetem zum ersten Male Grosse Tanzbelustigung

Kirchweihe. Morgen Sonntag den 21. und Montag den 22. findet im „Schlössle“, Klein-Rüppurr, fidele Tanzmusik bei gut besetztem Streichorchester statt.

Festhalle Eggenstein. Sonntag den 21. und Montag den 22. Oktober: Kirchweihe mit gut besetztem Orchester 18171

Kirchweihe Eggenstein. Gasthaus zum Adler. Sonntag den 21. und Montag den 22. Oktober findet große Tanzbelustigung statt.

Gasthof z. Rheinbad, Maxau. Zu der am Sonntag den 21. und Montag den 22. d. Mts. stattfindenden Kirchweihe lade mit dem Bemerkten freundlichst ein, das für reine Weine, sowie diverse Speisen, Kuchen etc. bestens georgt ist.

Möbel-Tapezier. Accidenzsetzer oder Schweizerdegen zum sofortigen Eintritt gesucht. 18209

Im kleinen Festhalle-Saale.

Montag den 29. und Dienstag den 30. Oktober:
Projection-Bortrag des Pflanzers Carl Caroli-München
über die
Pariser Weltausstellung 1900
in Wort und Bild.

Preise der Plätze: Mt. 3., Mt. 2., Mt. 1.,
Näheres im Vorverkauf: Musikalienhandlung Doort. B12003.4.1

Arbeiterbildungs-Verein Karlsruhe

Wilhelmstrasse 14.
Sonntag den 21. und Montag den 22. Oktober d. J.,
präcis 1/9 Uhr, werden Mitglieder des Vereins über den
„Besuch der Weltausstellung in Paris“
Bericht erstatten, wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen
zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen sind.
Der Vorstand.

Stenographie!

Stolze-Schrey ist das lesbarste System!
Stolze-Schrey ist das leistungsfähigste System!
Stolze-Schrey ist leicht erlernbar!
Daher ist
Stolze-Schrey bei freier Wahl das verbreitetste System!
Neue Kurse für Damen und Herren werden Montag den
22. Oktober, Abends halb 9 Uhr, im Unterrichtsal des Vereins,
Karlgrafenstraße 41, eröffnet.
Der Vorstand.

Einladung.

Der Bezirksverein Karlsruhe für ängere Mission
wird
Sonntag den 21. Oktober, Abends 5 Uhr,
in der Stadtkirche dahier
sein Jahresfest feiern. Nach einer Predigt
von Herrn Stadtpfarrer Mühlhäusser wird Herr Würz,
Sekretär der Basler Missionsgesellschaft, Mittheilungen
machen über:
Die gegenwärtige Lage der
Mission in China.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
S. A.:
Mühlhäusser, Stadtpfarrer.

Wohlthätigkeits-Aufführung

zu Gunsten des St. Josefs-Hauses.
Sonntag den 21. Oktober, Nachmittags 4 Uhr,
im unteren Saale des Café Nowack:
1. Die heilige Julia.
Dramatisches Spiel in vier Aufzügen von Joh. Peck.
2. Eine Tasse Kaffee.
Lustspiel in einem Akt.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Das Comitee.

Vorläufige Anzeige!

Am Sonntag den 28., Montag den 29. und Dienstag den
30. d. M. giebt im Saale der
Eintracht
der große orientalische Magier
Ben-Ali-Bey
drei seiner weltberühmten Darstellungen. — Derselbe kommt das erste Mal
nach Karlsruhe und bringt eine ganze Fülle der seltensten und über-
auswärtigsten Wunderwerke des Orients mit. So bietet er in tägl. 3 Auf-
stellungen umfassendem Programm „Die Zauberkräfte Japans“, die
mächtigen „Hexenwerke der alten Ägypter“ und die sonnigen, märchen-
haften „Zauberkräfte des sagenhaften Wunderlandes Indien“.
Diese letzteren führt die amnuthige Tochter Ben-Ali-Bey's „Salamith“
aus. — Ben-Ali-Bey kommt von einem äußerst erfolgreichen Gastspiel in
Schwaben und hofft auch hier in Karlsruhe durch seine künstlerische
Gestaltungskraft die Gunst des P. P. Publikums zu erlangen.
Der Impresario.

Neuer süßer Ellmendinger Wein

hochfein, wieder im Aus-
sicht.
Gasthaus z. „Engel“,
Ettlingen,
Kronenstrasse.

Zwei Säffer,

810 und 225 Liter haltend (ovale),
beide stark, noch neu und weingrün,
sind zu verkaufen.
Rheinstraße 34a, Mühlburg.

Pferd-Berkauf.

Ein überzähliges Pferd,
geritten und gefahren,
kräftiges schweres Thier,
hat im Auftrage zu
verkaufen.
Kronenstrasse 24, 2. Stod.

III. Bad. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.

1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50,000 Mark.
1 Loos 2 Mark. Hauptgewinne zu Mark 20,000, 10,000 u. s. w. in baarem Gelde.
Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. mit einzusenden. Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung:
durch den General-Loosvertrieb von Franz Pecher, Hoflieferant in Karlsruhe, Kaiserstrasse 78, die Hauptagentur
von Carl Götz, Lederhandlung, Hebelstrasse 11/15 in Karlsruhe und die mit Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen.

Schönster Herbst- 18302
Damen-Handschuh „Gloria“,
Dänisch-Leder-Imitation, mit 2 Druckknöpfen.
Elegante Ausführung. Elegant. Sitz. Grösste Haltbarkeit. Bestes Fabrikat.
Paar 92 Pfg., 2 Paar Mk. 1.75.
Kaufhaus Max Michelsonn
Hamburger Engros-Lager.

Was ist Hammonia-Nadel?
Hammonia-Nadel, D. R. G. M. 125371 und 125541, ist die epochemachende Neuheit auf dem Gebiet der Frauen-Handarbeit!
Hammonia-Nadel, D. R. G. M. 125371 und 125541, dient zur leichtesten und schnellsten Hersteilung von Smyrna-Studereien!
Hammonia-Nadel, D. R. G. M. 125371 und 125541, erregt das größte Interesse der ganzen Frauenwelt!
Die Arbeiten mit der Hammonia-Nadel erfordern nicht den zehnten Theil der für Knüpfarbeiten nöthigen Zeit.
Die Arbeit mit der Hammonia-Nadel bedarf keiner Vorübung und kann selbst von älteren Damen, deren Augen für andere Arbeiten nicht mehr taugen, sowie von Kindern ausgeführt werden.
Mit der Hammonia-Nadel kann man sich mit verhältnismäßig geringen Kosten eine ganze Zimmer-Einrichtung Teppiche, Bettvorlagen, Kissen, Schemel etc. in mollig, weicher Qualität und den farben- prächtigsten Tönen selbst herstellen.
Praktische Hausfrauen sollten nicht veräumen, eine Hammonia-Nadel zu kaufen. Jede Dame wird über die einfache und angenehme Handhabung des kleinen Apparates gewiß erfreut sein und die Hammonia-Nadel daraufhin in Bekanntenkreisen weiter empfehlen.
Eine Hammonia-Nadel 6 Einfädler und Anleitung 95 Pfennig ist nur zu haben
Kaufhaus Hamburger Engros-Lager
Max Michelsonn.

Eine geprüfte.
Krankenpflegerin
nimmt Privatpflege an. Gute
Zeugnisse stehen zu Diensten.
Zu erfragen unter Nr. B15162 in
der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Mittag- und Abendtisch,
sowie Wohnung können anständige
Beute haben. Vorholzstraße 25,
Gartenh., zunächst d. Karlsru. B15193

2 neue Kameeltaschendivan
billig zu verkaufen. B15188
Kabelstrasse 2, parterre.

Anwaltsgehilfe,
jüngerer, wird auf 1. November oder
später gesucht. Näheres unter Nr.
18221 in der Expedition der „Bad.
Presse“ zu erfragen. 3.1

Für das Bureau eines Holz-
geschäfts wird ein
junger Mann
gesucht. Offerten mit Gehaltsan-
sprüchen wolle man unter Nr. 18218
an die Expedition der „Bad. Presse“
richten. 2.1

Herr oder Fräulein
zur Führung einer Filiale der
Manufakturwaarenbranche per
sonat nach Pforzheim gesucht.
Es können nur Offerten mit besten
Empfehlungen Berücksichtigung finden.
Ausführliche Offerten mit Angabe
der Gehaltsansprüche und Chiffre
18303 an die Expedition der „Bad.
Presse“ erbeten. 2.1

Als Weizenbeschleierin
oder Hotel-Hauswirthin
findet eine gelebte Person, mit
guten Zeugnissen versehen, bei
hohem Lohn gute dauernde
Stelle. Näheres durch K. Tröster,
Kreuzstraße 17 in Karlsruhe. 18231

Züchtige
Weizenbeschleierin
mit prima Zeugnissen aus Hotels
per 1. November gesucht. Salair
30 Mark monatlich. Näheres in der
Expedition der „Bad. Presse“ unter
Nr. 18232. 2.1

Stellen finden:
Buffetfräulein, Restaurationsköchinnen
Haus- und Küchenmädchen, sowie
zwei junge Hauswirthinnen. B15190
Frau Köster, Durlacherstraße 69.

Buffetfräulein,
tüchtige, in Restaurants, Anführer-
innen in Hotels, tücht. Köchinnen
in Restaurant, ältere bessere Köchlerin
und einfache Köchlerinnen, tüchtiges
Mädchen und Privatpersonal finden
Stellung. Bureau Jasper,
Durlacherstraße 68, 2. St. B15179

Junges Fräulein
das sich als Verkäuferin ausbilden
will, findet bei sofortigem Gehalt
Stellung. B15172.2.1
Kaiserstraße 15.

Junges, anständiges Mädchen für
Nachmittags sofort gesucht. Gute
Bezahlung und freudl. Behandlung.
Kaiserstraße 36a, 5 Treppen. Vor-
sprachen Nachmittags. B15179

Ein fleißiges Küchenmädchen,
welches etwas kochen kann, wird bei
guter Bezahlung auf 1. November
gesucht. Näheres Gartenstr. 57,
Restaurations. B15156.2.1

Mädchen-Gesuch.
Ein jüngeres, braves Mädchen
wird zu kinderlosem Ehepaar in
Dienst gesucht. B15178.2.1
Vitoriastraße 13, 2. Stod.

Ein Mädchen, welches kochen kann
u. sich willig allen häuslichen Arbeiten
unterzieht findet sofort oder 1. Nov.
gute Stelle. B15160
Gottesauerstraße 13.

Junges fräuliches Mädchen
vom Lande für häusliche Arbeiten
B15166.2.1
Karlgrafenstr. 52, 2. Stod.

Geübte
Näherinnen
für zugeschnittene feine Herren- und
Damenwäbe sucht
18290
Adolf Honsel,
Waldstrasse 20, 2. Stod.

Buchhalter!
Jungere Kaufmann, d. doppelten
Buchführung mächtig, Abschlüsse etc.
Korrespondent; selbständiger Arbeiter,
sucht, geküsst auf In. Zeugnisse, banernde
Stellung in solidem Hause. Konstant
kann geleistet werden. 2.1
Gefl. Offert. unt. B12124 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein
aus achtbarer Familie, welches im
Nähen, Wägen u. f. Handarbeiten
bewandert ist, sucht Stellung in
seinem Herrschaftshause zu größeren
Kindern hier oder auswärts. Offert.
an die Exped. der „Bad. Presse“
unter Nr. B15167.

Gebildete Wittwe,
in allen Zweig. der Haushaltg. erf.,
auch geschäftstüchtig, sucht Stelle als
Hauswirthin oder Geschäftsgel-
gehilfin. Zeugn. z. Dienst. 3.1
Gefl. Anerbieten unter Nr. 18291
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein einfaches Fräulein sucht,
gesüht auf gute Zeugnisse und Em-
pfehlungen,
Stelle als Hauswirthin
oder Stütze der Frau. Zu erfragen
unter Nr. B15168 in der Exped. der
„Bad. Presse“.

Jungere Mann sucht Stelle als
Kellnerlehrling.
Offerten unter Nr. 5366a an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Best. Servirfräulein
wünscht Engagement in nur solides
Haus, am liebsten in Hotel-Speise-
zimmer nach Auserhalb. Gefl. Off.
b. m. u. Nr. B15159 in der Exped.
der „Bad. Presse“ abzug.

Wohnung zu vermieten.
Schöne Wohnung von 3 geräumig.
Zimmern per sofort zu vermieten.
Näh. Ungartenstr. 79, II. 18288

Wohnung
Eine freundliche, neue
Wohnung
von 2-3 Zimmern im 2. Stod., Küche,
Glaserkeller, Keller, Waschküche
u. f. w., ist sofort zu vermieten.
Rheinstraße 34a, Mühlburg.

Auf 1. April
ist am Liebrentenfirchenplatz eine
hübsche Wohnung von 4 Zimmern
und Zugehör an eine kleine, ruhige
Familie zu vermieten. Näheres
Marienstraße 72, part. B12094

Marienstraße 18 ist im Seitenbau
eine kleine, neu hergerichtete
Mansardenwohnung von 2 Zim-
mern, Küche und Keller sofort zu
vermieten. Näheres im 2. Stod.
des Vorderhauses. B15171

Karlstraße 93 per sofort 2 Wohn-
nungen von 2 und 3 Zimmern mit
Zugehör zu vermieten. B15165.3.1

Lachnerstraße 11 ist wegen Ver-
sehung eine schöne Dreizimmer-
Wohnung mit Manfard und Zu-
gehör, sowie Kochgas und eine im
Parterre für 300 Mk. auf sofort oder
später zu vermieten. Näheres im
2. Stod. B12150

Gärtnerstr. 6, ist eine schöne beizbare
Mansardenwohnung bestehend
aus 2 Zimmern zu vermieten, per
sofort oder auf 1. November.
Näheres im 2. Stod. B15180

Ein großer Platz,
4700 qm, mit Werkstätte, Schup-
pen und Stall ist zu vermieten.
Näheres unter Nr. 18216 in der
Exped. der „Bad. Presse“ zu erf. 2.1

Geopolstraße 18, 3. Stod, ist ein
schön möblirtes Zimmer mit
Pension zu vermieten. B15183
Karlgrafenstr. 36, Hinterh., 3. St.,
ist ein gut möbl. Zimmer so-
fort zu vermieten. B12149

Marienstr. 1 ist ein gut möbl. Zimmer
auf sofort zu vermieten. Zu er-
fragen part. in der Wirthschaft. B15161

Ruppurrerstr. 92a, 5. St., ist ein
freudl. möbl. Zimmer an einen
sol. Arbeiter (od. Fräul.) so-
fort zu vermieten. B15178

Schützenstraße 53, 2 Treppen, ist
ein schönes Zimmer, gut möblirt,
zu vermieten. B15182

Sofienstraße 65a ist ein schönes ge-
möblirtes Zimmer so-
fort zu vermieten. B15170

Bäckerei
eine gutgehende auf 1. November zu
mieten, event. zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. B15187 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Großherzog. Hoftheater
Samstag den 20. Oktober.
Abth. C (Graue Abonnementskarten).
10. Abonnements-Vorstellung.
Die Herren Söhne.
Vollständ. in 3 Akten von Oscar
Walther und Leo Stein.
Ceter der Aufführung: Osw. Hande.

Personen:
Friedrich Rommel, Hof-
schlächter. Heinrich Reiff.
Johanna, seine
Frau. Luise Rachel-Bender.
Wilhelm, beider Sohn u. Oerach.
Gusti, Rommels Nichte
und Wäudel. Alwine Müller.
Gimpert, Ritterguts-
besitzer u. Landtags-
abgeordneter. Wilh. Wassermann.
Rudolf, sein Sohn Siegf. Heingel.
Ranae, Weinbändler Wilh. Kempf.
Lotte, seine Frau. Marie Wolf.
Eise, beider Tochter Maria Genter.
Näheres unter Nr. B15187 an die
Exped. der „Bad. Presse“ zu erf.
bei Rommel u. Julie Schwarz.
Jérôme, Diener bei
Gimpert. Hermann Benedict.
Schlächtergehilfen Emil Hunter etc.
Dit. Berlin. Zeit: Gegenwart.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/7 Uhr.
Kleine Preise.

Sonntag den 21. Oktober. Erste
Vorstellung außer Abonnement.
Zaunhäuser und der Sängerkrieg
auf Warburg. In drei
Akten von Richard Wagner.

erhält jeder Stunde, bei jeder Größe bei mir ausgestellt hat!

Teppiche, Betten, Möbel, Polsterwaren, Damen-, Mannschafftr. und Kleiderstoffe, Gardinen, Portieren, Schirme, Tricotagen, in größter Auswahl zu

25 Karlsruhe 25
Amalienstrasse 25

Ohne Anzahlung

25 Karlsruhe 25
Amalienstrasse 25

In dem ich all diese Vorzüge dem verehrlichen kaufenden Publikum gewähre, bitte ich, bei dem herannahenden Winterbedarf meiner als durchaus reell und constant bekannten Firma zu gedenken und zeichne ich

J. Ittmann,
Besitzer des ältesten und größten Credithauses
Centrale Frankfurt a. M. mit seinen 20 Filialen.
Hochachtungsvoll

Emma Stocker
Dentistin 18197.8.1
Körnerstrasse Nr. 9.
Sprechstunden von 9-5 Uhr.

Special-Cigarrengeschäft Südstadt.
Ludwig Pallmer,
Ecke der Wilhelm- und Luisenstrasse,
hält sein großes Lager in guten Qualitäten bestens empfohlen.
4.1 Ansichtskarten- und Loosverkauf. B12107

Geschäfts-Empfehlung.
Mache hiermit meiner werthen Kundschaft die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen von der ersten Berliner Schneider-Akademie zurückgekommen und mein Geschäft wieder weiter führe. Für guten Sitz wird garantiert.
Hochachtungsvoll B15168.3.1

Adam Kettner, Schneidermeister,
Akademiestraße Nr. 24.

Nur 4 Ausnahme-Tage
in
Wirtschafts-Porzellan und Steingut
zu bedeutend reduzierten Preisen.
Man beachte gefälligst meine 4 Schaufenster.
Karlsruher Haushaltbazar,
18146 73 Kaiserstraße 73.

Goldener Adler
heute Samstag B15164
Schlachttag,
wozu einladet Th. Weber.

Neuer süßer Mauerwein
von Schloß Neuweiler 18228
heute eingetroffen.
H. Heckmann, j. Mainau,
Waldstraße 93.

Frische Austern
eingetroffen bei 18208
C. Cartharius.

Kapital-Gesuch.
Es werden 15,000 Mark als Gestion II. Hypothek auf ein größeres gut rentirendes Geschäftshaus in bester Lage der Stadt per 1. Januar 1901 aufzunehmen gesucht. Adressen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 18200 abzugeben. 2.1

Ein Kind
12181
kann in Pflege abgegeben werden, hier oder auf's Land. Zu erfragen
Sofienstr. 13, Vorderh. 4. St.

Diverse leere Fässer und ein Hunde-Stall
sind zu verkaufen. Näheres zu erfragen unter Nr. 18217 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Billig zu verkaufen:
ein feiner, schwarzer Kammgarnanzug, ein schwarzer Tuchanzug, zwei schöne Fräcke und eine Partie guterhaltene Mäntel und Winterüberzieher. Wilhelmstraße 17, 2. Stod. B15154

Porzellan-Füllöfen,
ein gebrauchter, ist billig abzugeben. 18222.8.1
Hirschstraße 56.

Hypotheken-Kapitalien.

Zu Vertretung einer ersten deutschen Hypothekenbank nehme Darlehensanträge auch für im Bau begriffene Objecte entgegen.

Bankgeschäft Ignaz Ellern,
18238
Karl-Friedrichstraße 2.

Gertrud Bräuninger,
Dentistin, 18208.6.1
Kaiserstrasse 60.
Atelier für operative und technische Zahnheilkunde.
Specialität: Kronen- und Brückenarbeiten.

Vom 23. bis 26. Oktober werde ich in
Karlsruhe, Hotel „Goldner Karpfen“
anwesend sein, um
künstliche Augen
direkt nach der Natur für Patienten zu fertigen. 5160a.8.1
F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden.
„Neue Erfindung: Müllers Reform-Augen. D. R. G. Patentschutz.“

Linoleum.
Der Unterzeichnete, seither langjähriger Legermeister in ersten Linoleumfabriken, hat sich hier niedergelassen. Derselbe empfiehlt sich den Herren Architekten, Bau- meistern, Linoleumhandlungen, Privaten etc. zum
Verlegen von Linoleum
und übernimmt volle Garantie für tadellose Ausführung.
Franz Gehrecke,
181569.6.1
Schützenstrasse 75, 2. Stock

Berlitz-Schule
Kaiserstr. 161, 3 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.
Französi., Engl., Italien., Deutsch etc.
Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 100 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation.
Berlitz-Methode: Während d. ganzen Stunde Uebung selbst bei Anfängern, nur in der zu erlernenden Sprache; kein Wort in der Muttersprache des Schülers;
Probeklektion gratis.
Schriftl. jederzeit. Einzel- u. Klassenunterricht am Tage u. Abends. Sprechstunden 9-12, 2-5, 7-10 Uhr.
Prospecte gratis u. franko.

Kaiser-Panorama
99 Kaiserstrasse 99.
21. bis mit 27. October:
Egypten, Cyclus VI.
Cairo, Alexandria, Pyramiden, ist noch diese Woche angeheilt.
Hochinteressant und Neu.
Ein bereits noch neuer B15174
Uniform-Rock
(3. Bad. Inf.-Regt. Nr. 111) ist billig zu verkaufen. Wielandstr. 18, 4. St.

Großer, reeller Ausverkauf wegen Geschäftsveränderung.
Meine enormen **Waaren-Vorräthe** im 1. und 2. Stock, von
Herren- u. Knabenkleidern
sind wegen Geschäftsveränderung um thunlichst damit zu räumen dem Ausverkauf unterstellt: Die Preise sind fabelhaft billig!
Das Lager enthält:

Abtheilung I. Herrenanzüge aus Cheviot . . . v. 7 M. an Herrenanzüge „ Kammgarnschew. „ 9 1/2 „ „ Herrenanzüge „ Burglin „ 9 1/2 „ „ Herrenanzüge „ melirt. Stoff „ 10 1/2 „ „	Abtheilung II. Herrenanzüge, Kammgarn von 13 1/2 M. an Herrenanzüge, Crepe „ 11 1/2 „ „ Herrenanzüge, Nouveautés „ 12 1/2 „ „ Tuchanzüge, ff. „ 14 1/2 „ „	Abtheilung III. Herrenhavelods . . . von 9 1/2 M. an Herrenhavelods, Diagonal „ 11 1/2 „ „ Herrenhavelods, ff. Loden „ 15 1/2 „ „ Herrenhavelods, Satin „ 17 1/2 „ „	Abtheilung IV. Herrenpaletots . . . von 9 1/2 M. an Herrenpaletot, Covercoats „ 12 1/2 „ „ Herrenpaletot, Satin „ 15 1/2 „ „ Herrenpaletot, Eskimo „ 15 1/2 „ „
Abtheilung V. Herrenlodenjoppen . . . von 5 1/2 M. an Herrenlodenjoppen . . . „ 4 1/2 „ „ Herrenlodenjoppen . . . „ 6 1/2 „ „ Herrenlodenjoppen hochf. v. 9 1/2 „ „	Abtheilung VI. Herrenhosen, Stoff . . . von 2 1/2 M. an Herrenhosen, Burglin . . . „ 5 1/2 „ „ Herrenhosen, Beug . . . „ 1.60 „ „ Herrenhosen, Loden . . . „ 2 1/2 „ „	Abtheilung VII. Jünglingspaletots . . . von 7 M. an Jünglingsanzüge . . . „ 6 1/2 „ „ Jünglingshavelods . . . „ 6 1/2 „ „ Jünglingslodenjoppen . . . „ 5 1/2 „ „	Abtheilung VIII. Knabenpaletot . . . von 4 M. an Knabenanzüge . . . „ 2 1/2 „ „ Knabenhavelod . . . „ 3 „ „ Knabenlodenjoppen . . . „ 2 1/2 „ „

Ferner: Große Auswahl in Hochzeitsanzügen, Socco, einzelnen Westen ic. ic. zu staunend billigen Preisen.
Nur 58 Kaiserstrasse 58.
Martin Krämer, Karlsruhe.
Grosses Lager fertiger Herren- und Knabengarderobe. I. und II. Stock. 18202